



Verl

Grüne

Zum Klimahaus in Bremerhaven

Verl (gl). Die Verler Grünen laden zu einer Busfahrt am Freitag, 16. Juni, in das Klimahaus in Bremerhaven ein. Bei einer faszinierenden Weltreise in die Klimazonen der Erde können die Besucher die Hitze der Sahelzone oder das Packeis der Antarktis sowie Wetterphänomene erleben. Anmeldungen nimmt Rita Paulick, ☎ 05246/3065, entgegen. Die Busfahrt ist kostenlos, lediglich der Eintrittspreis muss gezahlt werden. Die Abfahrt ist um 7.30 Uhr am Busbahnhof Verl. „Die Fahrt dürfte auch für Familien interessant sein, da an diesem Tag schulfrei ist“, schreiben die Grünen.

Nächste Woche

Wertstoffmobil wieder unterwegs

Verl (gl). In der kommenden Woche fährt in Verl parallel zur Leerung der Restmülltonnen wieder das Wertstoffmobil. Vom 22. bis zum 26. Mai werden alle metallischen oder hauptsächlich metallischen Gegenstände, Schrott, Nichtverpackungskunststoffe (Hartkunststoffe) und Alttextilien kostenlos aus den Grundstückseinfahrten eingesammelt. Alttextilien sollten in zugebundenen Plastiksäcken – Gelbe Säcke sind nicht erlaubt – bereitgestellt werden. Kleinteile aus Metall oder Kunststoffen können in alten Wannen oder Eimern gelagert werden, die von den Müllwerkern ans Haus zurückgestellt werden. Größere Gegenstände können einfach in die Einfahrten gelegt werden. Elektrogeräte hingegen dürfen nicht mitgenommen werden. Sie müssen über die Elektroschrottsammlung am Wertstoffhof ins Recycling gegeben werden.

Firma Bock

Meinolf Köhn in Geschäftsführung

Verl (gl). Meinolf Köhn (Bild) ist ab dem 1. Juni dritter Geschäftsführer der Verler Firma Hermann Bock. Bei dem international tätigen Hersteller von Pflegebetten wird er die Themen Marketing und Vertrieb verantworten, wie das Unternehmen am Freitag mitteilte. Köhn ist bereits seit 2015 strategischer Berater der Firma. Bis 2014 war er Geschäftsführer bei Hill-Rom, ehemals Völker AG.



„Eine bessere Besetzung als Meinolf Köhn können wir uns nicht wünschen“, so die Enkel des Firmengründers, Dr. Stefan Kettelhoit und Klaus Bock. „Unsere neuen Produkte, insbesondere das Practico-Ultraliedrigbett und die intelligente Pflegeunterstützung Smart Care Control, rufen im Markt eine extrem positive Resonanz hervor. Deshalb wollen wir unsere Vertriebsaktivitäten noch professioneller ausrichten.“ Köhn bringe dafür die perfekten Voraussetzungen mit, heißt es in der Mitteilung. Meinolf Köhn erklärt: „Meine Schwerpunkte werden sicherlich das Key Account Management, der Export und der Bereich Bock Sensorcare sein.“ Die neue Sensortechnik für Pflegebetten hatte Bock im April auf der Messe Altenpflege 2017 in Nürnberg und der Expolife International in Kassel erstmals vorgestellt („Die Glocke“ berichtete).

Gesamtschule



Sie zeigen am internationalen Tag gegen Homophobie der Ausgrenzung die rote Karte: Die Gesamtschüler der Klasse 7 f mit ihrem Lehrer Nicolai Domscheidt und Julian Frenz vom Projekt „Schlau Bielefeld“ machen mobil gegen Diskriminierung. Bild: Tschackert

Schüler zeigen rote Karte dutzendfach

Verl (matt). Sexuelle Orientierung ist an Schulen ein Thema. Zumindest soll es das Richtlinien zufolge sein. Homosexualität, Bisexualität und geschlechtliche Identität sind auch Bestandteile von Inklusion. Schüler der Klasse 7 f der Gesamtschule Verl haben jetzt am offiziellen Tag gegen Homophobie auf dem Schulhof symbolträchtig die rote Karte gezogen – und zwar gegen Ausgrenzung und Diskriminierung.

Genau das hat Nicolai Domscheidt während seiner Schulzeit am eigenen Leib erfahren, als er sich zu seiner Homosexualität bekannte und sich im Stich gelassen fühlte, besonders von Lehrern. „Aus dem Grund bin ich Lehrer geworden“, sagt der Pädagoge für Sozialwissenschaften. An der Schule sei seine sexuelle Orientierung kein Problem – weder für Schüler noch für Eltern noch im Kollegium. „Es tut gut zu wissen, dass die Kollegen hinter einem stehen“, sagt Domscheidt.

Nicht zuletzt deswegen engagiert sich der Pädagoge für das Projekt „Schule der Vielfalt“ – ein inklusives Antidiskriminierungsprojekt, das zum Ziel hat, die Vielfalt von sexuellen und geschlechtlichen Identitäten anzuerkennen. Domscheidts Kollegin Vera Freudenthal betont: „Für die heutige Schülergeneration muss der Umgang damit selbstverständlich sein.“ Sie setze sich für die uneingeschränkte Akzeptanz an der Gesamtschule ein.

Statistiken zufolge sind zehn Prozent aller Schüler schwul oder bisexuell. Noch immer ist „schwul“ das am häufigsten benutzte Schimpfwort auf Schulhöfen. Dem setzt die Verler Gesamtschule Informationen, Aufklärung und gezielte Aktionen entgegen. Im kommenden Jahr will sie sich als zweite Einrichtung im Regierungsbezirk Detmold als „Schule der Vielfalt“ zertifizieren lassen. Ein Meilenstein auf dem Weg dorthin sind Workshops, die aufklären sollen. Julian Frenz vom Projekt „Schlau Bielefeld“ beantwortet Jugendlichen Fragen rund um das Thema und den Umgang damit. Vor allem weiß er Rat, wo sich von Schikanen oder Ausgrenzung oder auch von der eigenen Biografie überforderte Betroffene Hilfe und Unterstützung holen können. „Bei mir ist das damals gut gegangen“, erinnert sich der Verler an sein Outing als Homosexueller. Obwohl er sich lediglich einer Freundin anvertraute, sprach sich sein

Schwulsein herum. Das hätte auch ganz anders laufen können. Frenz: „Schließlich ist Schule ein System, aus dem man nicht raus kann.“

Vertrauenslehrer und Schulsozialarbeiter erfüllen für ihn eine wichtige Funktion. Jede Form der Ausgrenzung widerspreche dem Prinzip der Inklusion. Schulleiterin Tanja Heinemann möchte mit Aktionen wie der „Roten Karte“, die die Klasse 7 f gleich dutzendfach auf dem Schulhof gezeigt hat, ein Klima des Respekts, der Offenheit und der Toleranz an der Verler Gesamtschule schaffen. „Wir als Schule müssen mit dem Thema offen umgehen, damit es im Umgang miteinander keine Rolle spielt, ob jemand schwul, lesbisch oder bisexuell ist. Es darf nicht zur Ausgrenzung führen“, betont sie.

Vertrauenslehrer und Schulsozialarbeiter erfüllen für ihn eine wichtige Funktion. Jede Form der Ausgrenzung widerspreche dem Prinzip der Inklusion. Schulleiterin Tanja Heinemann möchte mit Aktionen wie der „Roten Karte“, die die Klasse 7 f gleich dutzendfach auf dem Schulhof gezeigt hat, ein Klima des Respekts, der Offenheit und der Toleranz an der Verler Gesamtschule schaffen. „Wir als Schule müssen mit dem Thema offen umgehen, damit es im Umgang miteinander keine Rolle spielt, ob jemand schwul, lesbisch oder bisexuell ist. Es darf nicht zur Ausgrenzung führen“, betont sie.

Vertrauenslehrer und Schulsozialarbeiter erfüllen für ihn eine wichtige Funktion. Jede Form der Ausgrenzung widerspreche dem Prinzip der Inklusion. Schulleiterin Tanja Heinemann möchte mit Aktionen wie der „Roten Karte“, die die Klasse 7 f gleich dutzendfach auf dem Schulhof gezeigt hat, ein Klima des Respekts, der Offenheit und der Toleranz an der Verler Gesamtschule schaffen. „Wir als Schule müssen mit dem Thema offen umgehen, damit es im Umgang miteinander keine Rolle spielt, ob jemand schwul, lesbisch oder bisexuell ist. Es darf nicht zur Ausgrenzung führen“, betont sie.

Termine & Service

Verl

Samstag/Sonntag, 20./21. Mai 2017

Aktuelles

- Weinfest und Frühlingsfest der Verler Werbegemeinschaft:** Samstag ab 17 Uhr, Sonntag ab 11 Uhr Weinfest auf der Wiese zwischen Gymnasium und Volksbank (Wilhelmstraße), Samstag 19 Uhr und Sonntag 14 Uhr Live-Musik; Sonntag 13 bis 18 Uhr verkaufsoffene Geschäfte in Verl.
- Kolpingfamilie Verl:** Samstag 9.30 Uhr Abfahrt am Pfarrzentrum in Fahrgemeinschaften zu einer Führung durch Bethel.
- Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie:** Sonntag 11 bis 12 Uhr Wasseranalyse, Realschule.
- Orgelkonzert:** Sonntag 18 Uhr mit Domorganist Lukas Maschke, St.-Anna-Kirche.
- Musikschule für den Kreis Gütersloh:** Sonntag 17 Uhr Frühlingskonzert der Zweigstelle Verl, Aula der Realschule.
- Heimatverein:** Sonntag 15 Uhr Führung durch die Knopfmanufaktur Dolleschel, Sender Straße 1.
- Spielzeug- und Sammlermarkt:** Sonntag 10 bis 16 Uhr, Ostwestfalenhalle.

Service

- Apothekennotdienst:** (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Samstag: Neue Apotheke, Wilhelmstraße 1, Verl, ☎ 05246/930393; Sonntag: Westfalen-Apotheke, Paderborner Straße 8, Verl, ☎ 05246/930900.
- Freibad:** Samstag und Sonntag 7 bis 18 Uhr geöffnet.
- Bürgerservice im Rathaus:** Samstag 9.30 bis 12 Uhr geöffnet.
- Bibliothek:** Samstag 10 bis 13 Uhr geöffnet.
- Wertstoffhof:** Samstag 8 bis 13 Uhr geöffnet.
- Heimathaus:** Sonntag 15 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Beratung & Soziales

- Hospizgruppe Verl:** Hilfe in der letzten Lebensphase, ☎ 05246/700315 (Anrufbeantworter).
- Hüttis Balkanhilfe:** Samstag 9 bis 12 Uhr Spendenannahme im Lager auf dem Hof Balsfuland an der Bleichestraße 268.

Seminar des Hegerings



Erst die Keule vom Sikahirsch zerlegen und dann aufspießen: Stephan Graute (2. v. r.) vom Sender Wildhandel ging den Teilnehmern des Wildgrillen-Seminars des Hegerings Verl zur Hand.

Sikahirsch mit Bärlauch und selbst gemachte Wildbratwurst

Verl (gl). Ein lauer Mai-Abend zum Lernen und Genießen, zum Riechen, Fühlen und Schmecken, zum Gedankenaustausch und Plaudern: Das hat auch in diesem Jahr das beliebte Seminar zum Grillen von Wild des Verler Hegerings geboten.

Unterstützt durch die Klänge der heimischen Jagdhornbläser hieß der neue Hegeringleiter Christian Schlingmann die mehr als 40 Teilnehmer auf dem Gelände des Sender Wildhandels willkommen. Bekannte Gesichter waren ebenso darunter wie Neulinge, Jäger, aber auch ein großer Anteil von Nichtjägern, wie es in einer Mitteilung des Hegerings heißt. Auch der neue Vize-Vorsitzende Thorsten Wulf und die beiden Vorgänger von ihm und Schlingmann, Manfred Masmeyer und Andreas Pollmeier, hatten sich unter die Teilnehmer gemischt. Stephan Graute vom Sender Wildhandel begrüßte die Gäste, wobei er gleichzeitig seine Mitstreiter Sven Gerdenrichs und Conrad Baiertl aus Bad Ro-

thenfelde, der den Teilnehmern die Herstellung der Wildbratwurst näherbringen würde, vorstellte.

Eine Aussage von Stephan Graute stach besonders heraus: „Ehrfurcht vor der Kreatur!“ Diese Haltung wurde spürbar in seiner hohen Wertschätzung für das Wild und damit auch für die Zubereitung und den Verzehr von Wildfleisch. So führte er zunächst mit der Zerlegung einer Keule vom Sikahirsch vor, wie ein Teil für Steaks oder Spieße zu gewinnen ist, während der andere sich für die Bratwurst eignet. Abfall kann somit fast vollständig vermieden werden. Trauten sich erst einige Teilnehmer an das Zerlegen der Keulen, so packten beim Aufspießen dann immer mehr mit an: ein Stück Wild-Fleisch, zum Beispiel vom Reh oder Hirsch, mit Bärlauch mariniert, dann ein Stück Speck und eine Zwiebel-scheibe und dann das Gleiche noch zweimal.

Für manche sah es doch etwas leichter aus als getan, aber vor-

dem Preis kommt bekanntlich der Fleiß. Und zwischendrin eine Ansage von Stephan Graute: „Geht mal mit der Nase etwas näher an das Fleisch ran – so riecht frisches Wild aus dem Wald!“

Schon bald zog Grillduft über den Hof, denn Sven Gerdenrichs hatte rechtzeitig den Grill angefeuert und die ersten Steaks aufgelegt, denen bald die Wild-Spieße folgten. Außer Salaten und Brot gab es auch mit Senf verfeinertes Preiselbeerkompott. Derweil brachte Conrad Baiertl, der vor einigen Jahren beim Sender Wildhandel gearbeitet hat, den Teilnehmern die Herstellung von Wildbratwurst im Naturdarm bei. Sie wurde verfeinert mit eigener Gewürzmischung, Speck vom Wildschwein und Kartoffelstärke gegen das Spritzen beim Reinbeiben, ohne Konservierungsstoffe und Geschmacksverstärker. Das „Horrido“, das Hegering-Chef Christian Schlingmann auf die Akteure und den gelungenen Abend anstimmte, wurde durch anhaltenden Beifall abgerundet.

Elisabeth Pollmeier wird 90 Jahre

Jeden Sonntag woanders zum Kaffeekränzchen

Sürenheide (ibe). Langeweile ist für Elisabeth Pollmeier, geborene Humann, ein Fremdwort. Jeden Sonntag ist sie mit zwei Freundinnen unterwegs und kehrt in Cafés rund um Verl ein. An diesem Sonntag indes fällt das Kaffeekränzchen außer Haus allerdings aus, und zwar aus gutem Grund: Elisabeth Pollmeier feiert einen runden Geburtstag. Sie blickt auf 90 vollendete Lebensjahre zurück.

Gebürtig stammt die Jubilarin aus dem Ortsteil Liemke, der früher zu Verl gehörte. Sie war das älteste von drei Kindern. Nach

dem Abschluss der Schule absolvierte sie im Alter von 14 Jahren ein Pflichtjahr. Anschließend war sie bis 1955 bei der Firma Miele beschäftigt. Außerdem arbeitete sie 31 Jahre lang bei ihrem Schwager in der Möbelzentrale Beckhoff mit.

Das Wohl der Familie steht für Elisabeth Pollmeier seit jeher an erster Stelle. 1954 heiratete sie Konrad Pollmeier. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor: Annette und Reinhard. Während der Familienzeit kümmerte sich die Jubilarin ausschließlich um den Haushalt, die Kindererziehung

und den großen Garten des Eigenheims in Sürenheide. In ihrer Freizeit hat Elisabeth Pollmeier viel gestrickt, gehäkelt und gestickt. „Handarbeit hat mir viel Freude gemacht“, sagt die Seniorin.

Elisabeth Pollmeier ist Mitglied der Katholischen Frauengemeinschaft Verl-Sürenheide und nimmt auch gern an den Veranstaltungen der CDU-Senioren teil. Schon seit vielen Jahren ist sie Mitglied einer Gymnastikgruppe. 2004 ist Ehemann Konrad verstorben. Gern erinnert sich die Jubilarin an die vielen ge-

meinsamen Urlaube. Dazu gehörten Busfahrten an den Gardasee, nach Venedig und Südtirol. Oder Reisen in die Berge zum Wandern. „In Cuxhaven war es auch immer sehr schön“, sagt die Jubilarin. Sie backt gern Kuchen und kümmert sich liebevoll um ihre Blumen.

Gefeiert wird der runde Geburtstag an diesem Sonntag mit einem Empfang ab 11 Uhr. Am Abend lässt Elisabeth Pollmeier ihren Ehrentag mit einem Essen im Kreis der Familie ausklingen. Es gratulieren unter anderem zwei Enkel.



Wird am Sonntag 90 Jahre alt: Elisabeth Pollmeier. Bild: Ibeler